

wieder als Kleinod altfränkischer Baukunst präsentiert, wartet eine Schänke mit bodenständigen Spezialitäten auf. Dort läßt sich's am Ende einer Steigerwaldwanderung herrlich rasten. fr 357

Evangelische Akademie Tutzing – 68. Programm 2/1983. Veranstaltungen in Franken: 30. September bis 2. Oktober: **Leitbild Mann – Chancen seiner Emanzipation**. Tagungsort: Heilsbronn.

7. bis 9. Oktober: **Spurensicherung auf dem Lande**. Kulturhistorische Initiativen; Tagung mit der Evang. Landvolkshochschule Pappenheim.

7. bis 9. Oktober: **Bayerntag** für Mitglieder des Freundeskreises; Tagungsort: Coburg.

21. bis 23. Oktober: **"Der Teufel und der liebe Gott"**. Luther-Symposium in Coburg mit Jean-Paul Sartres Theaterstück.

21. bis 23. Oktober: **Väter und Söhne – Geschichte ihrer Beziehung**. Tagung in Zusammenarbeit mit dem Evang. Studienzentrum in Nürnberg.

28. bis 30. Oktober: **Muslimen als Nachbarn**. Zum Stand des christlich-islamischen Dialogs in der Bundesrepublik Deutschland; Tagungsort: Bad Alexandersbad.

4. bis 5. November: **Berufsnot Jugendlicher im oberfränkischen Grenzland**. Ursachen und Handlungsmöglichkeiten; Tagungsort: Wasserschloß Mitwitz bei Kronach.

11. bis 13. November: **Denkmal Friedhof**. Kulturgeschichtliche Einflüsse des Protestantismus; Tagungsort: Schloß Schwanberg bei Kitzingen.

18. bis 20. November: **Landunter im Hafenhohltal?** Zur Trinkwasserversorgung in Unterfranken; Tagungsort: Burg Rothenfels.

25. bis 27. November: **Meditation und Körpererfahrung**. Tagung des Forums für Junge Erwachsene und der Evangelischen Studentengemeinden Nordbayern; Tagungsort: Schloß Schwanberg.

Evangelische Akademie Tutzing, Schloß, Postfach 227, 8132 Tutzing, Telefon 08158/2510. (Frankenbüro der Akademie: Untere Schmiedgasse 8, 8500 Nürnberg, Telefon 0911/208677. Dieses Büro ist nicht ständig besetzt. Post deshalb bitte an die Tutzinger Adresse schicken.)

Berichtigung: In dem Gedicht von Franz Liebl "Der Fere" – Heft 7–8/83, S. 237 muß es von der 11. Zeile an heißen:

Wir kauten Brotrinde, er reichte
mir seinen Glasscherben: Schau hinein –
Mit Gold überschüttet die Welt.
Jetzt, sagte er, sind wir
im Paradies.

Wir bitten, die Druck- und den Kommafehler zu entschuldigen.

Das Doppelheft Oktober/November wird voraussichtlich anfang November erscheinen.



FRANKENLAND

ZEITSCHRIFT FÜR FRÄNKISCHE LANDESKUNDE
UND KULTURPFLEGE



fränkischer
Geschichte e.V.
bei der U. & Würzburg

frankenland

Zeitschrift für Fränkische Landeskunde und Kulturpflege

Heft 10/11
Oktober/November 1983
35. Jahrgang

- 281 *D. Dr. Johannes Hanselmann D. D., Landesbischof*
Geleitwort
- 281 *Dr. Gerhard Schrötzel*
Martin Luther
- 292 *Dr. Georg Zenk*
Zum katholischen Lutherbild der Gegenwart
- 299 *Lutherzeit*
Die wahre Einheit der Kirche
- 299 *Dr. Gerhard Schrötzel*
Reformation in Franken
- 307 *Rudolf Mett*
Der fränkische Reformator Balthasar Düring
aus Königsberg in Franken
- 311 *Claus-Jürgen Roepke*
Die "Wittenbergische Nachtigall" im Frankenland"
- 316 *Lutherzeit*
Glaube und Werk
- 317 *Lothar Dorn*
"Gnad und Fried in Christo unserm Herrn"
- 319 *Ewald Glückert*
Lutherdarstellungen in fränkischen Kirchen
- 324 *Lutherzeit*
Die Wunde der Bibelübersetzung und die Regeln
des Dolmetschens
- 325 *Karl F. Borneff*
Plastiken der Lutherzeit an der Moritzkirche zu Coburg
- 326 *Lutherzeit*
Recht und Unrecht des Krieges
- 327 Von den Bundesfreunden
- 330 *Alfred Rottler*
Weinfahrt in November
- 332 Fränkischer Historischer Kalender
- 332 Fränkisches in Kürze
- 334 Aus dem fränkischen Schrifttum

Herausgeber und verlegt
vom FRANKENBUND

Neue Folge der Zeitschrift
Frankenland 1914-1922

Erscheint monatlich

Redaktionsschluß sechs
Wochen vor Erscheinen
(Monatsbeginn)

Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Schriftleiter:
Stadtarchivar
Dr. Erich Saffert
8720 Schweinfurt
Stadtarchiv
Telefon (09721) 51382

Druck:
Pius Halbig, Würzburg

Hauptgeschäftsstelle des Frankenbundes: Würzburg, Hofstraße 3 – Telefon (0931) 56712. Konten der Bundesleitung: Pskhko. 30804-853, Städt. Sparkasse Würzburg 6460.

Engere Bundesleitung: 1. Bundesvorsitzender: Dr. Helmuth Zimmerer, Oberbürgermeister a. D., Würzburg; 2. Bundesvorsitzender: Karl Burkhardt, Regierungspräsident a. D., Ansbach; Stellv. Bundesvorsitzender: Dr. Helmuth Fuckner, Professor, Erlangen; Stellv. Bundesvorsitzender: Dr. Gerhard Schrötzel, Leiter des Instituts für Lehrerfortbildung, Heilsbronn; Bundesgeschäftsführer: Margarete Preil, Würzburg; Bundesschatzmeister: Fritz Pommerening, Direktor, Würzburg, und der Schriftleiter.

Die erweiterte Bundesleitung: Bezirksvorsitzende: Oberfranken: Max Schleifer, Studiendirektor, Forchheim; Oberfranken Stellvertreter: Max Porsch, Dipl. Ing., Bamberg; Mittelfranken: Dr. Ernst Eichhorn, Bezirksheimatpfleger, Ansbach-Nürnberg; Mittelfranken Stellvertreter: Hans Wörlein, Apotheker, Nürnberg; Unterfranken: Dr. Erich Saffert, Stadtarchivar, Schweinfurt; Unterfranken Stellvertreter: Franz Köppl, Realschulkonrektor, Marktbreit.

Geleitwort

Man darf dem Frankenbund und seinem Schriftleiter gratulieren zu der Idee, anlässlich des Lutherjahres 1983 das vorliegende Heft herauszubringen. Und man darf ihnen danken für die Komposition der verschiedenen Beiträge, die sich sowohl mit Martin Luther selbst befassen, nicht zuletzt in römisch-katholischer Sicht, als auch die Wirkung der Reformation in Franken exemplarisch darstellen.

Es ist die besondere Erfahrung in diesem Gedenkjahr, daß aus all der sorgsamem Reflexion geschichtlicher Tatsachen und Zusammenhänge ein Martin Luther zum Vorschein kommt, dessen Grundanliegen auch für unsere Zeit ein hohes Maß an Aktualität besitzen. So möge denn auch

dieses Heft zu der Einsicht Luthers verhelfen: "Das christliche Leben ist nicht Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht Gesundsein, sondern ein Gesundwerden, nicht Sein, sondern ein Werden, nicht Ruhe, sondern eine Übung. Wir sinds noch nicht, wir werdens aber. Es ist noch nicht getan und geschehen, es ist aber im Gang und Schwang. Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg. Es glüht und glänzt noch nicht alles, es bessert sich aber alles". (Weimarer Gesamtausgabe der Werke Luthers 40, III. 524).

Für Martin Luther war Christus die Mitte des Glaubens und des Lebens. Die Erfahrung dieser Mitte wünsche ich auch den Lesern dieses Heftes,

D. Dr. Johannes Hanselmann D. D.
Landesbischof

Gerhard Schrötel

Martin Luther Werdegang und gestaltende Kräfte



Lukas Cranach d. Ä.: Bildnis Hans Luthers, wohl 1527. Auch in: Katalog "Martin Luther und die Reformation in Deutschland." Ausstellung zum 500. Geburtstag Martin Luthers. Veranstaltet vom German. Nationalmuseum Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Verein für Reformationsgeschichte. Frankfurt/Main: Insel-Verlag 1983

Angehender Jurist wird Mönch

17. Juli 1505. An die Pforte des Klosters der Augustinereremiten in Erfurt klopft ein junger Mann und begehrt Einlaß. Noch nicht 22 Jahre alt ist Martin Luther an diesem Tage. Was hat ihn bewogen, ins Kloster zu gehen?

In seiner Kindheit und Jugend finden sich wenig Anstöße zu klösterlichem Leben. In Eisleben ist er am 10. November 1483 geboren. Doch bald verzieht die Familie nach Mansfeld, wo es der Vater Hans Luther als Bergmann, später als Hüttenmeister und Pächter mehrerer Kupferminen zu Ansehen und Wohlstand bringt. In Mansfeld, Magdeburg und Eisenach geht Martin zur Schule. Dort erfährt er die ganze Strenge der Schulzucht, aber auch viel Güte, freundliche Führung und Unterstützung. Bei den Brüdern vom gemeinsamen Leben in Magdeburg, bei dem Küster Konrad Hutter, den Patrizierfamilien Cotta und

Zum Umschlagbild: Abb. 5. Zum Aufsatz von Ewald Glückert: Lutherdarstellungen in fränkischen Kirchen.
Foto: Röckelein, Erlangen